



Zentrum Bundesrepublik Deutschland des Internationalen Theaterinstituts e.V.

Federal Republic of Germany Centre of the ITI • Centre de la République fédérale d'Allemagne de l'ITI

Einladung: Workshop im Rahmen des digiS-geförderten Projekts zur Digitalisierung der audiovisuellen Bestände der Tanzfabrik Berlin

Bewegung im Bild

Audiovisuelle Dokumente als Objekte des Kulturellen Erbes

Donnerstag, 23. November 2017, 14.00-19.30

Mime Centrum Berlin / Internationales Theaterinstitut Deutschland

Mariannenplatz 2, 10997 Berlin

Anmeldungen sind erbeten bis zum 15.11.2017

mediathek@mimecentrum.de

Audiovisuelle Medien machen heute einen erheblichen Teil des historisch jüngeren Bereichs des Kulturellen Erbes aus. Doch neben der großen Aufmerksamkeit für die Vielfalt materieller Objekte des Erbes – von Kulturlandschaften, archäologischen Stätten und Architekturdenkmälern bis zu den physischen Beständen der Museen, Bibliotheken und Archive – stand das audiovisuelle Dokument als spezifischer Speicher von immateriellem kulturellem Erbe, von konkreten Lebensäußerungen in Gestalt von Sprache, Bild und Bewegung, bislang noch im Hintergrund.

Während für Bibliotheken und Museen längst umfassende Digitalisierungsoffensiven existieren, ist die Digitalisierung für audiovisuelle Archive und Sammlungen immer noch ein weitgehend ungelöstes Problem. Viele Institutionen beherbergen nicht nur eine beträchtliche Anzahl an Unikaten und raren audiovisuellen Dokumenten, ihre Arbeit steht generell vor der beständigen und in Teilen dramatischen Herausforderung, die immer kürzeren Verfallszeiten ihrer Medien mit den bislang sehr begrenzten Ressourcen in Beziehung zu setzen.

Im Rahmen des Digitalisierungsprojekts zur Zugänglichmachung von audiovisuellen Beständen aus den frühen Jahren der Tanzfabrik Berlin (Titel: „Whodidwhattowhomwasneverreallyclear...“) nimmt der Workshop „Bewegung im Bild“ insbesondere das Kulturelle Erbe der Darstellenden Kunst in den Blick. Welchen Wert und Kontext besitzen audiovisuelle Aufzeichnungen für die Wahrnehmung und Interpretation von Aufführungen in Tanz und Theater? Wie können sie beitragen zur Zugänglichmachung dieses immateriellen Kulturellen Erbes?

Der Workshop will die Problemstellungen audiovisueller Dokumente aus der Perspektive von Forschung und Lehre, aus jener der Produzenten von audiovisuellen Dokumenten wie auch ihrer „Bewahrer“ und nicht zuletzt mit Blick auf die vielfältigen potentiellen Nutzer diskutieren. Es wird darüber hinaus auch nach Parametern für einen zukunftsfähigen Erhalt und den Zugang zu diesen Quellen zu fragen sein...

PROGRAMM

14.00 Begrüßung

Dr. Thomas Engel, Direktor des Zentrum Bundesrepublik Deutschland des Internationalen Theaterinstituts

14.15: „Whodidwhattowhomwasneverreallyclear...“

Das Kooperationsprojekt zur Digitalisierung audiovisueller Bestände aus den frühen Jahren der Tanzfabrik Berlin

Thilo Wittenbecher, Koordinator Mime Centrum Berlin am Internationalen Theaterinstitut
Stephan Dörschel, Leiter des Archivs Darstellende Kunst der Akademie der Künste, Berlin
Dr. Kirsten Maar, Tanzwissenschaftlerin an der Freie Universität Berlin
Ludger Orlok, Künstlerischer Geschäftsführer der Tanzfabrik Berlin

15.00: Impuls

Vorstellung von audiovisuellen Objekten aus Sammlungen und Archiven zu Theater und Tanz

15.30 Panel 1: Das Video als Dokument der Darstellenden Künste

Produktion und Rezeption von Videoaufnahmen zur Dokumentation und Repräsentation von Tanz und Theater bergen eine Vielzahl an Fragen, Problemen und Kontexten: Was kann das Video von einer Aufführung wiedergeben; wie stehen audiovisuelles Dokument und „Werk“ zueinander? Für wen besitzen Theater- und Tanzaufzeichnungen eine weiterwirkende Bedeutung und Funktion, welcher Kontexte bedürfen sie für die verschiedenen Ebenen und Formate ihrer Rezeption?

Andrea Keiz, Videodokumentaristin und Freie Künstlerin im Bereich Tanz
Dr. Erhard Ertel, Theaterwissenschaftler, Videodokumentarist im Bereich Theater
Cornelia Schmitz, ehemals Mitarbeiterin im DFG-Projekt „Überreste“ und derzeit Promotionsstudentin an der Freie Universität Berlin

Moderation: Dr. Susanne Foellmer, Tanzwissenschaftlerin, University of Coventry

17.00 Pause

17.30 Panel 2: Audiovisuelle Dokumente und Archiv

Als wesentlicher Bestandteil fast aller Kulturarchive sind audiovisuelle Dokumente ein oft schwieriger Gegenstand in Hinblick auf Erhalt und Digitalisierung, Verzeichnung und Zugang. Der besondere Umgang mit diesen Dokumenten wird in diesem Panel thematisiert, das aufmerksam machen will auf die Komplexität des audiovisuellen Erbes in unseren Archiven und die Probleme seiner beständigen Transformation und Erhaltung.

Prof. Martin Koerber, Leiter des Filmarchivs der Deutschen Kinemathek
Dr. Karl-Heinz Frommelt, Kustos des Tierstimmenarchivs am Museum für Naturkunde und Mitarbeiter am Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung
Prof. Dr. Jan Lazardzig, Professor für Theaterwissenschaft an der Freien Universität Berlin

Moderation: Michael Freundt, Thilo Wittenbecher,
Internationales Theaterinstitut, Zentrum Deutschland

19.00 Für den Erhalt des audiovisuellen Erbes in den Kulturarchiven ! Diskussion und Ausblick

Moderation: Michael Freundt, Thilo Wittenbecher,
Internationales Theaterinstitut, Zentrum Deutschland